

Jürgen Böhm

Etale Kohomologie

16. September 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Etale Morphismen	1
	1.1 Allgemeines	1
2	Grothendieck–Topologien	3
	2.1 Allgemeines	3
3	Limites	7
4	Prägarben	13
5	Čech-Kohomologie	15
	5.1 Allgemeines	15
	5.2 Abbildungen von Überdeckungen und Homotopie	17
6	Garben	19

Etale Morphismen

1.1 Allgemeines

Definition 1.1.1. *Es sei A ein noetherscher kommutativer Ring und $C = A[x]$, sowie $g(x) \in C$ ein monisches Polynom. Weiter sei*

$$B = A[x]/(g(x))$$

und $B' = B_b$ mit $b \in B$, so daß das Bild von $g'(x)$ unter der kanonischen Abbildung $C \rightarrow B'$ eine Einheit in B' ist.

Dann heiße der Ring B' mit $A \rightarrow (A[x]/(g(x)))_b = B'$ standard-tale über A .

Proposition 1.1.1. *Es sei $A \rightarrow B$ eine standard-tale Ringerweiterung. Dann ist $f : \text{Spec}(B) \rightarrow \text{Spec}(A)$ ein etaler Morphismus.*

Proposition 1.1.2. *Es sei $f : X \rightarrow Y$ eine etale Abbildung mit $f(x) = y$ für $x \in X$ und $y \in Y$.*

Dann gibt es offene affine Umgebungen $V = \text{Spec}(A) \ni y$ und $U = \text{Spec}(B) \ni x$ mit

$$\begin{array}{ccc} U \hookrightarrow & X & \\ \downarrow & & \downarrow f \\ V \hookrightarrow & Y & \end{array} \quad (1.1)$$

so daß die Abbildung $A \rightarrow B$, die durch $U \rightarrow V$ induziert wird, standard-tale ist.

Beweis.

Grothendieck–Topologien

2.1 Allgemeines

Definition 2.1.1. Eine Grothendieck–Topologie T besteht aus einer Kategorie $\mathbf{C} = \text{Cat } T$ (mit Faserprodukten) und einem System von Familien von Abbildungen, genannt Überdeckungen $\text{Cov } T$.

Dabei ist ein Element von $\text{Cov } T$, genannt eine Überdeckung von V , eine Familie $(f_i : U_i \rightarrow V)_{i \in I}$ von Morphismen $f_i \in \text{Hom}_{\mathbf{C}}(U_i, V)$.

Diese sollen folgende Bedingungen erfüllen

1. Jeder Isomorphismus $f : U \rightarrow V$ ist eine Überdeckung $(f : U \rightarrow V) \in \text{Cov } T$.
2. Sind $(g_{ij} : U_{ij} \rightarrow V_i)_{ij}$ und $(f_i : V_i \rightarrow W)_i$ alles Überdeckungen, so ist auch die Komposition $(f_i \circ g_{ij} : U_{ij} \rightarrow W)_{ij}$ eine Überdeckung.
3. Ist $(f_i : U_i \rightarrow V)_i$ eine Überdeckung und $g : W \rightarrow V$ ein Morphismus in \mathbf{C} , so sind auch die Basiserweiterungen mit g , also $(f'_i : U_i \times_V W \rightarrow W)_i$ eine Überdeckung von W .

Definition 2.1.2. Eine Familie von Morphismen $(f_i : U_i \rightarrow V)_i$ ist ein effektiver Epimorphismus, wenn für jeden Funktor $F_Z(-) = \text{Hom}(-, Z)$ die Sequenz

$$F_Z(V) \longrightarrow \prod_{i \in I} F_Z(U_i) \rightrightarrows \prod_{i, j \in I} F_Z(U_i \times_V U_j) \quad (2.1)$$

exakt ist, also die linke Abbildung eine Bijektion in den Equalizer der beiden rechten Abbildungen ist. Anders gesagt: Es seien $s_i \in F_Z(U_i)$ gegeben, für die $p_1^*(s_i) = p_2^*(s_j)$ für alle i, j ist.

Dabei seien

$$p_1 : U_i \times_V U_j \rightarrow U_i$$

und

$$p_2 : U_i \times_V U_j \rightarrow U_j$$

die kanonischen Projektionen. Dann gibt es genau ein $s \in F_Z(V)$ mit $f_i^*(s) = s_i$.

Definition 2.1.3. *Es sei $(f_i : U_i \rightarrow V)_i$ ein effektiver Epimorphismus. Ist dann für jedes $W \rightarrow V$ auch $(f'_i : U_i \times_V W \rightarrow W)_i$ ein effektiver Epimorphismus, so heißt $(f_i)_i$ ein universeller effektiver Epimorphismus, abgekürzt ueE.*

Proposition 2.1.1. *Es seien $(f_i : U_i \rightarrow V)_i$ und $(f'_j : U'_j \rightarrow V)_j$ zwei universelle effektive Epimorphismen. Dann ist auch die Vereinigung*

$$(f_i : U_i \rightarrow V) \cup (f'_j : U'_j \rightarrow V)$$

ein universeller effektiver Epimorphismus.

Proposition 2.1.2. *Es seien $(g_{ij} : U_{ij} \rightarrow V_i)_{ij}$ und $(f_i : V_i \rightarrow W)$ universelle effektive Epimorphismen. Dann ist auch die Komposition*

$$(h_{ij} = f_i \circ g_{ij} : U_{ij} \rightarrow W)_{ij}$$

ein universeller effektiver Epimorphismus.

Beweis. Es sei $F = F_Z$ und ein System $(s_{ij} \in F(U_{ij}))$ von bezüglich h_{ij} kompatiblen Schnitten gegeben. Es ist also

$$(h'_{kl})^*(s_{ij}) = (h'_{ij})^*(s_{kl})$$

mit h'_{ij}, h'_{kl} aus folgendem Diagramm:

$$\begin{array}{ccc} & U_{ij} \times_W U_{kl} & \\ & \swarrow h'_{kl} \quad \searrow h'_{ij} & \\ U_{ij} & & U_{kl} \\ & \searrow h_{ij} \quad \swarrow h_{kl} & \\ & W & \end{array} \tag{2.2}$$

Aus dem Diagramm:

$$\begin{array}{ccccc} & & U_{ij} \times_W U_{ij}' & & \\ & & \swarrow h''_{ij'} \quad \searrow h''_{ij} & & \\ & & U_{ij} & U_{ij} \times_{V_i} U_{ij}' & U_{ij}' \\ & & \swarrow \quad \searrow & \uparrow t_{ijj'} & \swarrow \quad \searrow \\ U_{ij} & & & & U_{ij}' \\ \downarrow = & \swarrow \quad \searrow & & & \downarrow = \\ U_{ij} & & W & & U_{ij}' \\ & \swarrow g'_{ij'} \quad \searrow g'_{ij} & \uparrow & \swarrow g_{ij} \quad \searrow g_{ij}' & \\ & & V_i & & \end{array} \tag{2.3}$$

liest man ab

$$(g'_{ij'})^*(s_{ij}) = t_{ijj'}^*(h''_{ij'})^*(s_{ij}) = t_{ijj'}^*(h''_{ij})^*(s_{ij}') = (g'_{ij})^*(s_{ij}') \tag{2.4}$$

Die s_{ij} sind also kompatibel bezüglich des effektiven Epimorphismus

$$(g_{ij} : U_{ij} \rightarrow V_i)_j$$

und es existiert damit ein $s_i \in F(V_i)$ mit

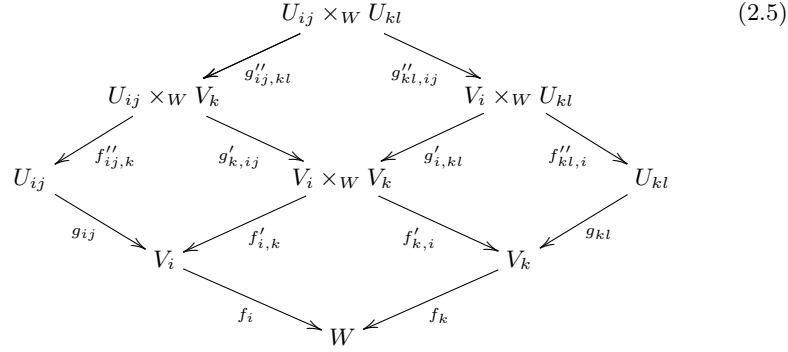
$$g_{ij}^*(s_i) = s_{ij}.$$

Wir zeigen nun, daß die s_i zu einem $s \in F(W)$ verkleben, für das

$$f_i^*(s) = s_i$$

gilt.

Betrachte dazu das Diagramm:



Es sei

$$\begin{aligned} s'_i &= f'_{i,k}{}^*(s_i) \\ s'_k &= f'_{k,i}{}^*(s_k) \end{aligned}$$

Weiter ist nach obigem

$$\begin{aligned} s_{ij} &= g_{ij}^*(s_i) \\ s_{kl} &= g_{kl}^*(s_k) \end{aligned}$$

Man setze

$$\begin{aligned} s'_{ijk} &= (g'_{k,ij})^*(s'_i) \\ s'_{kij} &= (g'_{k,ij})^*(s'_k) \end{aligned}$$

Es ist dann

$$\begin{aligned} (g''_{ij,kl})^*(s'_{ijk}) &= (g''_{ij,kl})^*(g'_{k,ij})^*(f'_{i,k}{}^*(s_i)) = (g''_{ij,kl})^*(f'_{ij,k})^*(g_{ij}^*(s_i)) = (g''_{ij,kl})^*(f'_{ij,k})^*(s_{ij}) = \\ &= (g''_{kl,ij})^*(f''_{kl,i})^*(s_{kl}) = (g''_{kl,ij})^*(f''_{kl,i})^*(g_{kl}^*(s_k)) = (g''_{ij,kl})^*(g'_{k,ij})^*(f'_{k,i})^*(s_k) = \\ &= (g''_{ij,kl})^*(g'_{k,ij})^*(s'_k) = (g''_{ij,kl})^*(s'_{kij}) \end{aligned}$$

Da die $(g''_{ij,kl})$ ein System von ueE sind, ist deshalb auch

$$(g'_{k,ij})^*(s'_i) = s'_{ijk} = s'_{kij} = (g'_{k,ij})^*(s'_k)$$

Nun sind aber auch die $(g'_{k,ij})$ ein System von ueE und es ist deshalb

$$f'_{i,k}{}^*(s_i) = s'_i = s'_k = f'_{k,i}{}^*(s_k)$$

Damit verkleben die s_i entlang des ueE $(f_i : V_i \rightarrow W)_i$ zu dem gesuchten $s \in F(W)$.

Limites

Es seien I und \mathbf{C} Kategorien und $F : I \rightarrow \mathbf{C}$ ein (kovarianter) Funktor. Jedes Objekt X aus \mathbf{C} definiert einen Funktor

$$c_X : I \rightarrow \mathbf{C}, \quad c_X(i) = X, \quad c_X(i \rightarrow j) = \text{id}_X \quad (3.1)$$

Die Zuordnung

$$X \mapsto \text{Hom}_{\text{fun}}(F, c_X) \quad (3.2)$$

definiert einen kovarianten Funktor

$$\varinjlim F : \mathbf{C} \rightarrow \mathbf{Sets} \quad (3.3)$$

Dieser Funktor ist darstellbar, wenn ein Objekt $\varinjlim F$ aus \mathbf{C} existiert, für das man einen Isomorphismus von Funktoren

$$\text{Hom}_{\text{fun}}(F, c_X) = \text{Hom}_{\mathbf{C}}(\varinjlim F, X) \quad (3.4)$$

aufgefaßt als Funktoren $X \mapsto \text{Hom}_{\text{fun}}(F, c_X)$ und $X \mapsto \text{Hom}_{\mathbf{C}}(\varinjlim F, X)$, hat

Definition 3.0.1. Man nennt $\varinjlim F$, wenn es existiert, den direkten Limes von (F, I) .

Aus der Definitionsgleichung (3.4) entnimmt man für $X = \varinjlim F$ die Existenz von Morphismen $F_i \rightarrow \varinjlim F$, so daß für $\phi : i \rightarrow j$ aus $\text{Hom}_I(i, j)$ die Beziehung

$$\begin{array}{ccc} & \varinjlim F & \\ \iota_i \nearrow & & \nwarrow \iota_j \\ F(i) & \xrightarrow{F(\phi)} & F(j) \end{array} \quad (3.5)$$

gilt.

Dual entsteht für den kontravarianten Funktor in X

$$\varprojlim F : X \mapsto \text{Hom}_{\text{fun}}(c_X, F) \quad (3.6)$$

ein darstellendes Objekt $\varprojlim F$ in \mathbf{C} mit dem Isomorphismus von Funktoren in X

$$\text{Hom}_{\text{fun}}(c_X, F) = \text{Hom}_{\mathbf{C}}(X, \varprojlim F) \quad (3.7)$$

Definition 3.0.2. Man nennt $\varprojlim F$, wenn es existiert, den inversen Limes von (F, I) .

Wieder entnimmt man aus der Definitionsgleichung (3.7) für $X = \varprojlim F$ die Existenz von Morphismen $\varprojlim F \rightarrow F_i$, so daß für $\phi : i \rightarrow j$ aus $\text{Hom}_I(i, j)$ die Beziehung

$$\begin{array}{ccc} & \varprojlim F & \\ p_i \swarrow & & \searrow p_j \\ F(i) & \xrightarrow{F(\phi)} & F(j) \end{array} \quad (3.8)$$

gilt.

Anmerkung 3.0.1. Die Limites sind als darstellende Objekte eindeutig, bis auf einen eindeutigen Isomorphismus, bestimmt.

Proposition 3.0.1. Für $\mathbf{C} = \mathbf{Sets}$ existiert $\varprojlim F$.

Beweis. Es ist

$$\varprojlim F = \prod_{i \in I} F_i / \sim \quad (3.9)$$

wobei \sim die Äquivalenzrelation in $\prod_{i \in I} F_i$ ist, die von den Elementen

$$\{(\iota'_i(x), \iota'_j(y)) \mid x \in F_i, y \in F_j, y = F(\phi)(x), \phi : i \rightarrow j \text{ in } \text{Hom}_I(i, j)\} \quad (3.10)$$

mit $\iota'_i : F_i \rightarrow \prod_{i \in I} F_i$ erzeugt wird.

Proposition 3.0.2. Für $\mathbf{C} = \mathbf{Ab}$ existiert $\varprojlim F$.

Beweis. Es ist

$$\varprojlim F = \bigoplus_{i \in I} F_i / R \quad (3.11)$$

wobei R der Relationenmodul in $\bigoplus_{i \in I} F_i$ ist, der von den Elementen

$$\{\iota'_j(y) - \iota'_i(x) \mid x \in F_i, y \in F_j, y = F(\phi)(x), \phi : i \rightarrow j \text{ in } \text{Hom}_I(i, j)\} \quad (3.12)$$

mit $\iota'_i : F_i \rightarrow \bigoplus_{i \in I} F_i$ erzeugt wird.

Im Fall $\mathbf{C} = \mathbf{Sets}$ bedeutet die oben eingeführte Relation $x \sim y$ für $x \in F_i$ und $y \in F_j$, daß ein Diagramm in I existiert

$$\begin{array}{ccccccc} & & j_1 & & j_2 & \cdots & j_{r-1} & & j_r & & \\ & & \swarrow & & \swarrow & & \swarrow & & \swarrow & & \\ i_0 & & & & i_1 & & & & i_{r-1} & & i_r \end{array} \quad (3.13)$$

mit $F_{i_0} = F_i$ und $F_{i_r} = F_j$ sowie Elemente $x_{i_\nu} \in F_{i_\nu}$ und $y_{j_\nu} \in F_{j_\nu}$ mit $x_{i_0} = x$ und $x_{i_r} = y$, so daß F , angewandt auf dieses Diagramm eine entsprechende Kette von Abbildungen der x_{i_ν}, y_{j_ν} induziert:

$$\begin{array}{ccccccc}
 & & y_{j_1} & & y_{j_2} & \cdots & y_{j_{r-1}} & & y_{j_r} & & \\
 & \nearrow & & \nwarrow & \nearrow & & \nwarrow & & \nearrow & & \nwarrow \\
 x = x_{i_0} & & & & x_{i_1} & & \cdots & & x_{i_{r-1}} & & x_{i_r} = y
 \end{array} \tag{3.14}$$

Definition 3.0.3. *Besitzt die Kategorie I für ein Paar (i, j) von Objekten aus I eine Kette wie in (3.13) mit $i = i_0$ und $j = i_r$, so nennt man diese Kette eine Verbindung von i und j der Länge r .*

Besitzt in einer Kategorie I jedes Paar (i, j) eine Verbindung, so heiße I zusammenhängend.

Definition 3.0.4. *Für eine Indexkategorie I seien folgende Bedingungen definiert:*

(L1) *Für Morphismen in I*

$$\begin{array}{ccc}
 & & j \\
 & \nearrow & \\
 i & & \\
 & \searrow & \\
 & & k
 \end{array} \tag{3.15}$$

existieren $(j \rightarrow l) \in \text{Hom}_I(j, l)$ und $(k \rightarrow l) \in \text{Hom}_I(k, l)$, so daß

$$\begin{array}{ccc}
 & j & \\
 i & \nearrow & \searrow & l \\
 & k & \nearrow & \\
 & & &
 \end{array} \tag{3.16}$$

kommutiert.

(L2) *Für Morphismen in I*

$$\begin{array}{ccc}
 & & j \\
 i & \xrightarrow{\phi_1} & \\
 & \xrightarrow{\phi_2} &
 \end{array} \tag{3.17}$$

existiert ein $\psi : j \rightarrow k$ mit

$$\psi \circ \phi_1 = \psi \circ \phi_2 \tag{3.18}$$

(L3) *I ist zusammenhängend*

Erfüllt eine Indexkategorie I die Bedingungen (L1) und (L2) heiße sie pseudofiltriert, ist sie pseudofiltriert und zusammenhängend, so heiße sie filtriert. Ist die duale Kategorie I^0 filtriert, so heiße I kofiltriert.

Proposition 3.0.3. *Es sei $\mathbf{C} = \mathbf{Sets}$ und F, I wie oben. Die Kategorie I erfülle die Bedingungen (L1) und (L2).*

Dann gilt $x \sim y$ mit $x \in F_i, y \in F_j$ genau dann, wenn ein $k \in I$ existiert mit $i \rightarrow k \leftarrow j$ und

$$F(i \rightarrow k)(x) = F(j \rightarrow k)(y)$$

Beweis. Nach obigem ist $x \sim y$ äquivalent zur Existenz einer Kette von Morphismen

$$i = i_0 \rightarrow j_0 \leftarrow i_1 \rightarrow j_1 \leftarrow i_2 \rightarrow \cdots \leftarrow i_r = j$$

und Elementen $x_{i_\nu} \in F_{i_\nu}, y_{j_\nu} \in F_{j_\nu}$ mit $x = x_{i_0}$ und $y = x_{i_r}$, so daß $F(-)$, angewandt auf diese Kette eine Reihe von Abbildungen der Elemente

$$x = x_{i_0} \rightarrow y_{j_0} \leftarrow x_{i_1} \rightarrow y_{j_1} \leftarrow x_{i_2} \rightarrow \cdots \leftarrow x_{i_r} = j \quad (3.19)$$

stiftet.

Für $r = 1$ ist der Satz damit schon gezeigt, es ist $k = j_0$.

Für beliebiges r folgt aus (3.19), daß $x_{i_1} \sim x_{i_r}$ mit einer Verbindung der Länge $r - 1$. Induktiv kann man also die Existenz eines $k' \in I$ und Morphismen $(i_1 \rightarrow k')$ sowie $(i_r \rightarrow k')$ mit

$$F(i_1 \rightarrow k')(x_{i_1}) = F(i_r \rightarrow k')(x_{i_r}) \quad (3.20)$$

annehmen.

Man betrachte nun das Diagramm

$$\begin{array}{ccccc} & & k & & \\ & \nearrow & & \nwarrow & \\ & j_0 & & k' & \\ & \nwarrow & & \nearrow & \\ i_0 & & i_1 & & i_r \end{array} \quad (3.21)$$

wobei die oberste Raute wegen (L1) (bzw. wenn $j_0 = k'$ wegen (L2)) existiert. Aus ihm liest man ab

$$\begin{aligned} F(i_0 \rightarrow k)(x_{i_0}) &= F(j_0 \rightarrow k)F(i_0 \rightarrow j_0)(x_{i_0}) = F(j_0 \rightarrow k)F(i_1 \rightarrow j_0)(x_{i_1}) = \\ &= F(k' \rightarrow k)F(i_1 \rightarrow k')(x_{i_1}) = F(k' \rightarrow k)F(i_r \rightarrow k')(x_{i_r}) = F(i_r \rightarrow k)(x_{i_r}) \end{aligned} \quad (3.22)$$

womit der Schluß von $r - 1$ auf r vollzogen ist.

Definition 3.0.5. *Es sei \mathbf{F} die Funktorkategorie $\text{Hom}(I, \mathbf{Ab})$*

Proposition 3.0.4. *Die Kategorie \mathbf{F} ist eine abelsche Kategorie und die Abbildung*

$$F \in \mathbf{F} \mapsto \varinjlim_I F \quad (3.23)$$

ist ein rechtsexakter Funktor von \mathbf{F} nach \mathbf{Ab} .

Beweis. Wegen $\text{Hom}_{\mathbf{Ab}}(\varinjlim_I F, X) = \text{Hom}_{\mathbf{F}}(F, c_X)$ ist $F \mapsto \varinjlim_I F$ ein linksadjungierter, also rechtsexakter Funktor von \mathbf{F} nach \mathbf{Ab} .

Proposition 3.0.5. *Es gibt für $\mathbf{C} = \mathbf{Ab}$ und I , sowie F , wie oben, eine kanonische Abbildung*

$$\begin{array}{ccc} \text{setlim}_{\rightarrow I} F & \longrightarrow & \lim_{\rightarrow I} F \\ \iota_i \uparrow & & \uparrow \iota_i \\ F_i & \xrightarrow{\text{id}} & F_i \end{array} \quad (3.24)$$

Proposition 3.0.6. *Erfüllt die Indexkategorie I die Bedingungen (L1), (L2), (L3) so ist die Abbildung $\text{setlim}_{\rightarrow I} F \rightarrow \lim_{\rightarrow I} F$ eine Bijektion.*

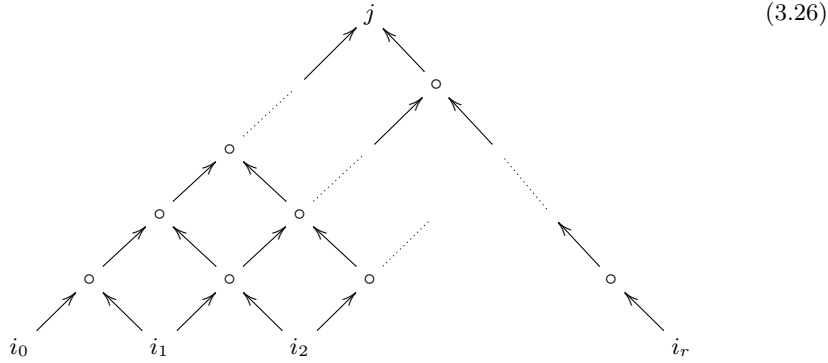
Beweis. Es ist $\lim_{\rightarrow I} F = \bigoplus_{i \in I} F_i / R$ mit dem oben eingeführten Relationenmodul R , der von $F(i \rightarrow j)(x) - x$ für alle $(i \rightarrow j) \in \text{Hom}_I(i, j)$ und alle $x \in F_i$ erzeugt wird.

Wir zeigen zunächst, daß für $x_{j_\nu} \in F_{j_\nu}$ die Beziehung

$$F(j_0 \rightarrow j)x_{j_0} + \dots + F(j_s \rightarrow j)x_{j_s} = y \quad (3.25)$$

für geeignetes $y \in F_j$ sowie geeigneten Morphismen $(j_\nu \rightarrow j) \in \text{Hom}_I(j_\nu, j)$ gilt.

Betrachte dazu das Diagramm



Da für $j_\nu, j_{\nu+1}$ aufgrund (L3) die Existenz einer verbindenden Kette angenommen werden kann, können alle diese Ketten zu einer Verbindung von j_0 bis j_s mit den Zwischenstationen j_1, \dots, j_{s-1} in dieser Reihenfolge zusammengesetzt werden. Man kann also im obigen Diagramm $j_\nu = i_{a(\nu)}$ mit $a(\nu) < a(\nu + 1)$ und $j_0 = i_0$ sowie $j_s = i_r$ annehmen. Das Diagramm liefert dann die gesuchten Morphismen $(j_\nu \rightarrow j) \in \text{Hom}_I(j_\nu, j)$.

Es folgt damit also nach Definition von R , daß

$$x_{j_0} \oplus \dots \oplus x_{j_s} = y \pmod R \quad (3.27)$$

und damit die Surjektivität von $\text{setlim}_{\rightarrow I} F \rightarrow \lim_{\rightarrow I} F$.

Proposition 3.0.7. *Wenn die Indexkategorie I die Bedingungen (L1), (L2), (L3) erfüllt, dann ist die Abbildung*

$$\lim_{\rightarrow I} : F \in \mathbf{F} = \text{Hom}_{\text{fun}}(I, \mathbf{Ab}) \mapsto \lim_{\rightarrow I} F \in \mathbf{Ab} \quad (3.28)$$

ein exakter Funktor abelscher Kategorien.

Beweis. Nur noch die Linksexaktheit ist nachzuweisen. Es sei also $0 \rightarrow F'(i) \rightarrow F(i)$ injektiv für zwei $F', F \in \mathbf{F}$ und alle $i \in I$. Dann ist jedenfalls $\underline{\text{setlim}}_{\rightarrow I} F' \hookrightarrow \underline{\text{setlim}}_{\rightarrow I} F$ offensichtlich injektiv. Nach voriger Proposition ist aber $\underline{\text{lim}}_{\rightarrow I} F' = \underline{\text{setlim}}_{\rightarrow I} F'$ und $\underline{\text{lim}}_{\rightarrow I} F = \underline{\text{setlim}}_{\rightarrow I} F$ und somit auch $0 \rightarrow \underline{\text{lim}}_{\rightarrow I} F' \rightarrow \underline{\text{lim}}_{\rightarrow I} F$.

Prägarben

Definition 4.0.1. *Es seien \mathbf{C}, \mathbf{D} Kategorien. Dann heißt ein kontravarianter Funktor*

$$F : \mathbf{C} \rightarrow \mathbf{D}$$

auch Prägarbe auf \mathbf{C} .

Wir nehmen meistens an, daß $\mathbf{D} = \mathbf{Sets}$ oder $\mathbf{D} = \mathbf{Ab}$ ist und sprechen von mengenwertigen Prägarben bzw. abelschen Prägarben.

Die entsprechenden Kategorien seien $\mathbf{P}_{\mathbf{Sets}}(\mathbf{C})$ bzw. $\mathbf{P}(\mathbf{C})$. Die Morphismen von Prägarben sind die Funktormorphismen.

Die Abbildungen

$$F(V \rightarrow U) = \text{res}_{V \rightarrow U} : F(U) \rightarrow F(V)$$

für $V \rightarrow U$ in $\text{Hom}_{\mathbf{C}}(V, U)$ heißen Restriktionsabbildungen.

Die Kategorie $\mathbf{P}(\mathbf{C})$ ist eine abelsche Kategorie, eine exakte Sequenz von Prägarben

$$F' \rightarrow F \rightarrow F''$$

ist eine Sequenz, so daß für alle $U \in \mathbf{C}$ auch

$$F'(U) \rightarrow F(U) \rightarrow F''(U)$$

exakt ist.

Proposition 4.0.1. *Es gilt folgendes in $\mathbf{P}(\mathbf{C})$*

- 1. Es existieren Summen und Produkte ($AB3$ und $AB3^*$).*
- 2. Summen und Produkte exakter Sequenzen sind exakt ($AB4$ und $AB4^*$)*
- 3. Gefilterte Limites exakter Sequenzen gefilterter Systeme sind exakt ($AB5$).*

Beweis. Man überprüft dies für ein System $(F_i)_{i \in I}$ von Prägarben auf jedem $U \in \mathbf{C}$ einzeln mit dem System $(F_i(U))_{i \in I}$ und berücksichtigt bei der Konstruktion von Prägarben die Restriktionsabbildungen $F_i(U) \rightarrow F_i(V)$ für $V \rightarrow U$ in $\text{Hom}_{\mathbf{C}}(V, U)$. So definiert man über das Diagramm

$$\begin{array}{ccc}
\bigoplus_{i \in I} F_i(U) & \xrightarrow{\text{res}_{V \rightarrow U}} & \bigoplus_{i \in I} F_i(V) \\
\uparrow & & \uparrow \\
F_i(U) & \xrightarrow{F_i(V \rightarrow U)} & F_i(V)
\end{array}$$

die direkte Summe $\bigoplus_{i \in I} F_i$ und analog auch das direkte Produkt und die direkten und inversen Limites.

Es sei $f : \mathbf{C} \rightarrow \mathbf{C}'$ ein Funktor. Dann ist

$$f^p : \mathbf{P}(\mathbf{C}') \rightarrow \mathbf{P}(\mathbf{C}), \quad (f^p F)(U) = F(f(U)) \quad (4.1)$$

für $U \in \mathbf{C}$ ein Funktor.

Proposition 4.0.2. *Der Funktor f^p ist exakt.*

Theorem 4.0.1 (Kan). *Es gibt einen zu f^p linksadjungierten Funktor $f_p : \mathbf{P}(\mathbf{C}) \rightarrow \mathbf{P}(\mathbf{C}')$, der also natürliche Isomorphismen*

$$\text{Hom}_{\mathbf{P}(\mathbf{C}')} (f_p F, G) = \text{Hom}_{\mathbf{P}(\mathbf{C})} (F, f^p G) \quad (4.2)$$

für alle $F \in \mathbf{P}(\mathbf{C})$ und $G \in \mathbf{P}(\mathbf{C}')$ induziert. Als linksadjungierter Funktor ist f_p rechtsexakt.

Beweis.

Čech-Kohomologie

5.1 Allgemeines

Es sei \mathbf{C} eine Kategorie mit Produkten und $(U_i \rightarrow V)_{i \in I}$ eine Familie von Abbildungen. Dann existiert die Sequenz

$$V \longleftarrow (U_{i_0})_{i_0 \in I} \begin{array}{c} \xleftarrow{\hat{1}} \\ \xleftarrow{\hat{0}} \end{array} (U_{i_0} \times_V U_{i_1})_{(i_0, i_1) \in I^2} \begin{array}{c} \xleftarrow{\hat{2}} \\ \xleftarrow{\hat{1}} \\ \xleftarrow{\hat{0}} \end{array} (U_{i_0} \times_V U_{i_1} \times_V U_{i_2})_{(i_0, i_1, i_2) \in I^3} \begin{array}{c} \xleftarrow{\hat{3}} \\ \xleftarrow{\hat{2}} \\ \xleftarrow{\hat{1}} \\ \xleftarrow{\hat{0}} \end{array} \cdots \quad (5.1)$$

Dabei ist $\hat{\nu}$ mit $\nu \in \{0, \dots, p\}$ die kanonische Projektion von $U_{i_0} \times_V \cdots \times_V U_{i_p}$ unter Auslassung des ν -ten Faktors U_{i_ν} . Ist nun F eine Prägarbe auf \mathbf{C} , so entsteht daraus die Sequenz

$$F(V) \longrightarrow \prod_{i_0 \in I} F(U_{i_0}) \begin{array}{c} \xrightarrow{F(\hat{0})} \\ \xrightarrow{F(\hat{1})} \end{array} \prod_{(i_0, i_1) \in I^2} F(U_{i_0} \times_V U_{i_1}) \begin{array}{c} \xrightarrow{F(\hat{0})} \\ \xrightarrow{F(\hat{1})} \\ \xrightarrow{F(\hat{2})} \end{array} \prod_{(i_0, i_1, i_2) \in I^3} F(U_{i_0} \times_V U_{i_1} \times_V U_{i_2}) \begin{array}{c} \xrightarrow{F(\hat{0})} \\ \xrightarrow{F(\hat{1})} \\ \xrightarrow{F(\hat{2})} \\ \xrightarrow{F(\hat{3})} \end{array} \cdots \quad (5.2)$$

Wir schreiben

$$\check{C}^p(\mathfrak{U}, F) = \prod_{(i_0, \dots, i_p) \in I^{p+1}} F(U_{i_0} \times_V \cdots \times_V U_{i_p}) \quad (5.3)$$

mit der Abkürzung \mathfrak{U} für $(U_i \rightarrow V)_{i \in I}$. Man führt nun die Abbildung

$$d^p : \check{C}^p(\mathfrak{U}, F) \rightarrow \check{C}^{p+1}(\mathfrak{U}, F)$$

mit

$$d^p = \sum_{\nu=0}^p (-1)^\nu F(\hat{\nu}) \quad (5.4)$$

ein und rechnet nach

$$d^{p+1} \circ d^p = 0 \quad (5.5)$$

Das Gebilde $(\check{C}^p(\mathfrak{U}, F), d^p)_{p \geq 0}$ ist also ein der Garbe F vermöge der Überdeckung zugeordneter Komplex abelscher Gruppen.

Die Zuordnung

$$F \mapsto (\check{C}^p(\mathfrak{U}, F), d^p)_p \quad (5.6)$$

ist sogar ein exakter kovarianter Funktor von der Prägarben-Kategorie $\mathbf{P}(\mathbf{C})$ in die Kategorie der Komplexe abelscher Gruppen $\mathbf{Cmplx}(\mathbf{Ab})$.

Ein Prägarbenmorphismus $f : F \rightarrow G$ liefert nämlich Morphismen

$$\begin{array}{ccc} F(U_{i_0} \times_V \cdots \times_V U_{i_p}) & \xrightarrow{f^{U_{i_0 \dots i_p}}} & G(U_{i_0} \times_V \cdots \times_V U_{i_p}) \\ \downarrow F(\hat{\nu}) & & \downarrow G(\hat{\nu}) \\ F(U_{i_0} \times_V \cdots \times_V U_{i_{p+1}}) & \xrightarrow{f^{U_{i_0 \dots i_{p+1}}}} & G(U_{i_0} \times_V \cdots \times_V U_{i_{p+1}}) \end{array}$$

die sich zu Diagrammen

$$\begin{array}{ccc} \check{C}^p(\mathfrak{U}, F) & \xrightarrow{\check{C}^p(\mathfrak{U}, f)} & \check{C}^p(\mathfrak{U}, G) \\ \downarrow d_F^p & & \downarrow d_G \\ \check{C}^{p+1}(\mathfrak{U}, F) & \xrightarrow{\check{C}^{p+1}(\mathfrak{U}, f)} & \check{C}^{p+1}(\mathfrak{U}, G) \end{array}$$

zusammensetzen.

Definition 5.1.1. Ist \mathfrak{U} eine Überdeckung wie oben und F eine abelsche Prägarbe auf \mathbf{C} , so sei

$$\check{H}^q(\mathfrak{U}, F) = h^q(\check{C}^\bullet(\mathfrak{U}, F)) \quad (5.7)$$

die q -te Čech-Kohomologie von F bezüglich \mathfrak{U} .

Anmerkung 5.1.1. Die Zuordnung $F \mapsto \check{H}^q(\mathfrak{U}, F)$ ist ein Funktor von $\mathbf{P}(\mathbf{C})$ nach \mathbf{Ab} .

Proposition 5.1.1. Die $(\check{H}^q(\mathfrak{U}, F))_q$ bilden einen kohomologischen Funktor auf $\mathbf{P}(\mathbf{C})$, das heißt für eine exakte Sequenz von Prägarben

$$0 \rightarrow F' \rightarrow F \rightarrow F'' \rightarrow 0 \quad (5.8)$$

existiert eine lange exakte Kohomologiesequenz

$$\begin{aligned} 0 \rightarrow \check{H}^0(\mathfrak{U}, F') \rightarrow \check{H}^0(\mathfrak{U}, F) \rightarrow \check{H}^0(\mathfrak{U}, F'') \rightarrow \check{H}^1(\mathfrak{U}, F') \rightarrow \dots \\ \dots \rightarrow \check{H}^{i-1}(\mathfrak{U}, F'') \rightarrow \check{H}^i(\mathfrak{U}, F') \rightarrow \check{H}^i(\mathfrak{U}, F) \rightarrow \check{H}^i(\mathfrak{U}, F'') \rightarrow \dots \end{aligned} \quad (5.9)$$

Proposition 5.1.2. *Es gibt für $\mathfrak{U} = (U_i \rightarrow U)_i$ eine funktorielle Abbildung*

$$F(U) \mapsto \check{H}^0(\mathfrak{U}, F) \quad (5.10)$$

die durch

$$s \in F(U) \mapsto (s_i = F(U_i \rightarrow U)(s))_i$$

induziert wird

5.2 Abbildungen von Überdeckungen und Homotopie

Es seien $\mathfrak{U} = (U_i \rightarrow V)_i$ und $\mathfrak{U}' = (U'_j \rightarrow V)_j$ zwei Überdeckungen von V und es sei f eine Abbildung $f : \mathfrak{U} \rightarrow \mathfrak{U}'$ mit V -Morphismen $f_i : U_i \rightarrow U'_{a(i)}$ die Anlaß zu Morphismen

$$f_{i_0 \dots i_p} : U_{i_0} \times_V \dots \times_V U_{i_p} \rightarrow U'_{a(i_0)} \times_V \dots \times_V U_{a(i_p)}$$

Damit induziert f über die $F(f_{i_0 \dots i_p})$ einen Morphismus

$$f^* : \check{C}^p(\mathfrak{U}', F) \rightarrow \check{C}^p(\mathfrak{U}, F)$$

von Komplexen abelscher Gruppen.

Definition 5.2.1. *Eine Abbildung $f : \mathfrak{U} \rightarrow \mathfrak{U}'$ wie oben ist eine Verfeinerung von \mathfrak{U}' zu \mathfrak{U} .*

Proposition 5.2.1. *Eine Verfeinerung $f : \mathfrak{U} \rightarrow \mathfrak{U}'$ induziert einen Morphismus von Funktoren*

$$f^* : \check{H}(\mathfrak{U}', F) \rightarrow \check{H}(\mathfrak{U}, F)$$

Es seien jetzt wieder $\mathfrak{U} = (U_i \rightarrow V)_i$ und $\mathfrak{U}' = (U'_j \rightarrow V)_j$ zwei Überdeckungen von V und es seien f, g zwei Verfeinerungen $f, g : \mathfrak{U} \rightarrow \mathfrak{U}'$ mit V -Morphismen $f : U_i \rightarrow U'_{a(i)}$ und $g : U_i \rightarrow U'_{b(i)}$.

Proposition 5.2.2. *Es gibt dann eine Homotopie*

$$k^p : \check{C}^p(\mathfrak{U}', F) \rightarrow \check{C}^{p-1}(\mathfrak{U}, F)$$

für die gilt

$$(f^*)^p - (g^*)^p = d^{p-1}k^p + k^{p+1}d^p$$

Beweis. Man definiert dafür die Abbildungen für $\nu = 0, \dots, p$

$$l_\nu^p : (U_{i_0} \times_V \cdots \times_V U_{i_p}) \rightarrow U'_{b(i_0)} \times_V \cdots \times_V U'_{b(i_\nu)} \times_V U'_{a(i_\nu)} \times_V \cdots \times_V U'_{a(i_p)} \quad (5.11)$$

symbolisch durch

$$l_\nu^p(u_{i_0}, u_{i_1}, \dots, u_{i_p}) = (g(u_{i_0}), \dots, g(u_{i_\nu}), f(u_{i_\nu}), \dots, f(u_{i_p})) \quad (5.12)$$

und definiert

$$L_\nu^p : \check{C}^{p+1}(\mathfrak{U}', F) \rightarrow \check{C}^p(\mathfrak{U}, F) \quad (5.13)$$

durch

$$q_{i_0 \cdots i_p} L_\nu^p = F(l_\nu^p) q'_{b(i_0) \cdots b(i_\nu) a(i_\nu) \cdots a(i_p)}$$

Die Homotopie ist dann

$$k^{p+1} = \sum_{\nu=0}^p (-1)^\nu L_\nu^p \quad (5.14)$$

Es folgt deshalb

Proposition 5.2.3. *Die Abbildungen $f^*, g^* : \check{H}^p(\mathfrak{U}', F) \rightarrow \check{H}^p(\mathfrak{U}, F)$ sind identisch.*

Garben

Es sei T eine Grothendieck-Topologie und $\text{Cat } T = \mathbf{C}$. Dann ist $\mathbf{P}(\mathbf{C})$ die Kategorie der (abelschen) Prägarben auf T bzw. auf \mathbf{C} .

Es sei $(U_i \rightarrow U)_{i \in I} \in \text{Cov } T$ eine Überdeckung von U und $F \in \mathbf{P}(\mathbf{C})$. Betrachte die Sequenz

$$F(U) \xrightarrow{q} \prod_{i \in I} F(U_i) \begin{array}{c} \xrightarrow{p_2} \\ \xrightarrow{p_1} \end{array} \prod_{(i,j) \in I^2} F(U_i \times_U U_j) \quad (6.1)$$

Wir definieren:

Definition 6.0.1. *Es gelte*

(S1) Die Prägarbe F erfüllt die Bedingung (S1) für $(U_i \rightarrow U)_i$ wenn für $s_1, s_2 \in F(U)$ aus $q(s_1) = q(s_2)$ schon $s_1 = s_2$ folgt.

(S2) Die Prägarbe F erfüllt die Bedingung (S2) für $(U_i \rightarrow U)_i$, wenn für $(s_i) \in \prod_{i \in I} F(U_i)$ aus $p_1((s_i)) = p_2((s_i))$ schon $(s_i) = q(s)$ mit $s \in F(U)$ folgt.

Die Prägarbe F erfüllt die Bedingung (S1) bzw. (S2), wenn sie (S1) bzw. (S2) für jede Überdeckung $(U_i \rightarrow U)_{i \in I} \in \text{Cov } T$ erfüllt.

Eine Prägarbe, die (S1) erfüllt heiße separiert.

Definition 6.0.2. Eine Prägarbe auf $\mathbf{C} = \text{Cat } T$, die (S1) und (S2) erfüllt, heiße Garbe auf \mathbf{C} . Mit der Festsetzung

$$\text{Hom}_{\mathbf{S}(\mathbf{C})}(F, G) = \text{Hom}_{\mathbf{P}(\mathbf{C})}(F, G) \quad (6.2)$$

entsteht $\mathbf{S}(\mathbf{C})$, die Kategorie der Garben auf \mathbf{C} . Sie ist per Definition eine volle Unterkategorie von $\mathbf{P}(\mathbf{C})$ mit einem Inklusionsfunktork

$$i : \mathbf{S}(\mathbf{C}) \rightarrow \mathbf{P}(\mathbf{C})$$

Definition 6.0.3. Es gibt einen Funktor $(-)^+ : \mathbf{P}(\mathbf{C}) \rightarrow \mathbf{P}(\mathbf{C})$ mit $F \mapsto F^+$ der durch

$$F^+(U) = \check{H}^0(U, F) = \varinjlim_{\mathfrak{U}} \check{H}^0(\mathfrak{U}, F) \quad (6.3)$$

definiert ist, wobei \mathfrak{U} über die Überdeckungen

$$J(U) = \{(U_i \rightarrow U)_i \in \text{Cov } T\}$$

mit Bild gleich U läuft. Einer Verfeinerung $f : \mathfrak{U} \rightarrow \mathfrak{U}'$ aus $\text{Hom}_{J(U)}(\mathfrak{U}, \mathfrak{U}')$ entspricht eine Abbildung $f^* : \check{H}^0(\mathfrak{U}', F) \rightarrow \check{H}^0(\mathfrak{U}, F)$ und so wird $J(U)$ zur Indekategorie des Funktors $\mathfrak{U} \mapsto \check{H}^0(\mathfrak{U}, F)$ über die $\varinjlim_{\mathfrak{U}}$ gebildet wird.

Ist $f : V \rightarrow U$ in $\text{Hom}_{\mathbf{C}}(V, U)$, so existiert eine Abbildung

$$f_* : J(U) \rightarrow J(V)$$

mit

$$\mathfrak{U} = (U_i \rightarrow U)_i \mapsto (U_i \times_U V \rightarrow V)_i = \mathfrak{U} \times_U V = f_* \mathfrak{U}$$

Die assoziierten Abbildungen $F(U_i) \xrightarrow{F(p_1)} F(U_i \times_U V)$ definieren einen Morphismus $f^* : \check{C}^p(\mathfrak{U}, F) \rightarrow \check{C}^p(\mathfrak{U} \times_U V, F)$, der zu einem Morphismus $f^* : \check{H}^p(\mathfrak{U}, F) \rightarrow \check{H}^p(\mathfrak{U} \times_U V, F)$ Anlaß gibt.

Der Morphismus

$$\begin{aligned} \check{H}^0(U, F) &= \varinjlim_{\mathfrak{U} \in J(U)} \check{H}^0(\mathfrak{U}, F) \xrightarrow{\varinjlim f^*} \\ &\varinjlim_{\mathfrak{U} \in J(U)} \check{H}^0(\mathfrak{U} \times_U V, F) \rightarrow \varinjlim_{\mathfrak{V} \in J(V)} \check{H}^0(\mathfrak{V}, F) = \check{H}^0(V, F) \end{aligned} \quad (6.4)$$

definiert die Restriktion $F^+(V \rightarrow U) : F^+(U) \rightarrow F^+(V)$.

Korollar 6.0.1. Es gibt eine funktorielle Abbildung $F \rightarrow F^+$, die durch

$$F(U) \rightarrow \check{H}^0(\mathfrak{U}, F) \rightarrow \varinjlim_{\mathfrak{U}} \check{H}^0(\mathfrak{U}, F) = F^+(U)$$

induziert wird.

Proposition 6.0.1. Ist F eine Prägarbe aus $\mathbf{P}(\mathbf{C})$, so ist F^+ eine separierte Prägarbe.

Beweis. Es sei $s \in F^+(U)$ repräsentiert durch $(s_i \in F(U'_i))_i \in \check{H}^0(\mathfrak{U}', F)$ für eine Überdeckung $\mathfrak{U}' = (U'_i \rightarrow U)_i$. Weiter sei $(U_\alpha \rightarrow U)_\alpha$ eine Überdeckung mit $s_\alpha = \text{res}_{U_\alpha \rightarrow U}^{F^+}(s) = 0$ in $F^+(U_\alpha) = \check{H}^0(U_\alpha, F)$.

Betrachte die Überdeckungen $\mathfrak{U}'_\alpha = \mathfrak{U}' \times_U U_\alpha$ von U_α mit $(U'_{i\alpha} = U'_i \times_U U_\alpha \rightarrow U_\alpha)_i$. Man kann dann $s_\alpha \in \check{H}^0(\mathfrak{U}'_\alpha, F)$ als Element repräsentiert durch $s_\alpha = (s_{i\alpha} = F(U'_{i\alpha} \rightarrow U'_i)(s_i) \in F(U'_{i\alpha}))_i$ wiederfinden, für das eine Verfeinerung $g_\alpha : \mathfrak{V}_\alpha \rightarrow \mathfrak{U}'_\alpha$ existiert, so daß $g_\alpha^*(s_\alpha) = 0 \in \check{H}^0(\mathfrak{V}_\alpha, F)$. Dabei sei $(V_{j\alpha} \rightarrow U_\alpha)_j$ die Überdeckung \mathfrak{V}_α von U_α und $g_{j\alpha} : V_{j\alpha} \rightarrow U'_{i(j\alpha)\alpha}$ die Verfeinerungsabbildungen über U_α .

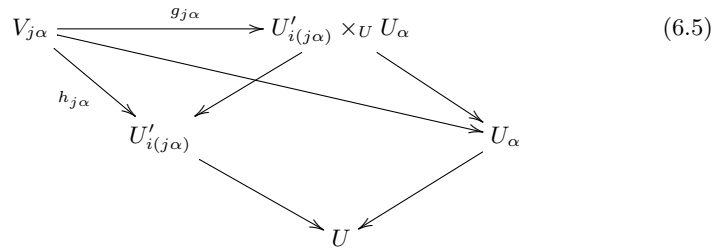
Dieses $g_\alpha^*(s_\alpha)$ wird repräsentiert durch $(s_{j\alpha} := F(g_{j\alpha})(s_{i(j\alpha)\alpha}) = 0 \in F(V_{j\alpha}))_j$. Die Vereinigung aller $(U_\alpha \rightarrow U) \circ \mathfrak{A}_\alpha$ zu einem $\mathfrak{B} = (V_{j\alpha} \rightarrow U_\alpha \rightarrow U)_{j\alpha}$ von U ergibt dann mit $s' = (s_{j\alpha} = 0 \in F(V_{j\alpha}))_{j\alpha}$ das Nullelement $s' = 0$ von $\check{H}^0(\mathfrak{B}, F)$.

Nun ist \mathfrak{B} eine Verfeinerung von \mathfrak{A}' denn man hat eine Abbildung $h : \mathfrak{B} \rightarrow \mathfrak{A}'$ über U durch die Komposition $h_{j\alpha} : V_{j\alpha} \rightarrow U'_{i(j\alpha)} \times_U U_\alpha \rightarrow U'_{i(j\alpha)}$ als Abbildung über U . Es ist also wegen

$$0 = s_{j\alpha} = F(g_{j\alpha})F(U'_{i(j\alpha)\alpha} \rightarrow U'_{i(j\alpha)})(s_{i(j\alpha)\alpha}) = F(h_{j\alpha})(s_{i(j\alpha)\alpha})$$

auch $0 = s' = h^*(s)$ mit $h^* : \check{H}^0(\mathfrak{A}', F) \rightarrow \check{H}^0(\mathfrak{B}, F)$. Also ist $s = 0$ in $\varinjlim_{\mathfrak{A} \in J(U)} \check{H}(\mathfrak{A}, F) = F^+(U)$.

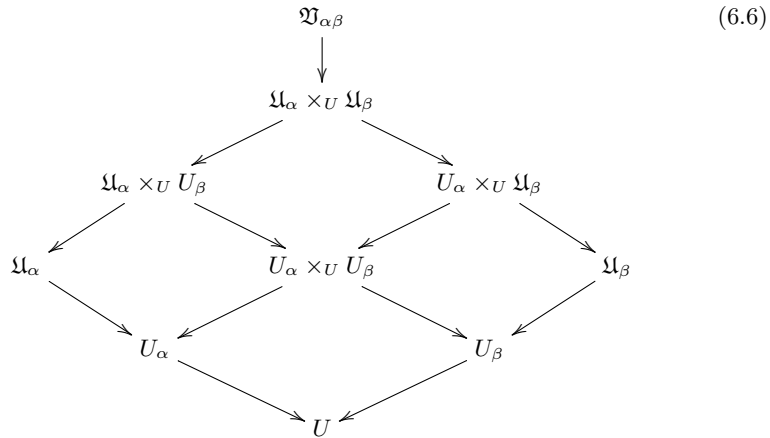
Die benutzten Kommutativitäten ergeben sich aus der Anwendung von F auf das Diagramm



Proposition 6.0.2. *Ist F eine separierte Prägarbe aus $\mathbf{P}(\mathbf{C})$, so ist F^+ eine Garbe.*

Beweis. Es sei $s_\alpha \in \check{H}^0(U_\alpha, F)$ repräsentiert zur $\mathfrak{A}_\alpha = (U_{i\alpha} \rightarrow U_\alpha)_i$ und $(s_{i\alpha})_i \in \prod_i F(U_{i\alpha})$.

Wir beginnen mit dem Diagramm



also den Diagrammen

$$\begin{array}{c}
 V_{\alpha\beta\gamma} \\
 \downarrow h_\gamma \\
 U_{i\alpha} \times_U U_{j\beta} \\
 \swarrow \quad \searrow \\
 U_{i\alpha} \times_U U_\beta \quad U_\alpha \times_U U_{j\beta} \\
 \swarrow \quad \searrow \quad \swarrow \quad \searrow \\
 U_{i\alpha} \quad U_\alpha \times_U U_\beta \quad U_\beta \quad U_{j\beta} \\
 \swarrow \quad \searrow \quad \swarrow \quad \searrow \\
 U_\alpha \quad U_\beta \\
 \swarrow \quad \searrow \\
 U
 \end{array}
 \tag{6.7}$$

für beliebige i, j unter Außerachtlassung von h bzw. für $i = i(\gamma)$ und $j = j(\gamma)$ mit der Verfeinerung $h : \mathfrak{A}_{\alpha\beta} \rightarrow \mathfrak{A}_{\alpha\beta}$.

Für die Systeme der Schnitte ergibt sich

$$\begin{array}{ccc}
 & (s_{i\alpha j\beta})_{ij}, (s_{j\beta i\alpha})_{ij} \in \prod_{ij} F(U_{i\alpha} \times_U U_{j\beta}) & \\
 (s_{i\alpha\beta})_i \in \prod_i F(U_{i\alpha} \times_U U_\beta) & \xrightarrow{\quad} & (s_{j\beta\alpha})_j \in \prod_j F(U_\alpha \times_U U_{j\beta}) \\
 (s_{i\alpha})_i \xrightarrow{\quad} & & \xleftarrow{\quad} (s_{j\beta})_j
 \end{array}
 \tag{6.8}$$

mit $s_{i\alpha j\beta}, s_{j\beta i\alpha} \in F(U_{i\alpha} \times_U U_{j\beta})$.

Es gilt $(s_{i\alpha j\beta})_{ij} \in \check{H}^0(\mathfrak{A}_\alpha \times \mathfrak{A}_\beta, F)$ und $(s_{j\beta i\alpha})_{ij} \in \check{H}^0(\mathfrak{A}_\alpha \times \mathfrak{A}_\beta, F)$ was wir für $(s_{i\alpha j\beta})_{ij}$ mit dem Diagramm

$$\begin{array}{ccc}
 & F(U_{i\alpha} \times_U U_{j\beta} \times_U U_{j'\beta}) \rightarrow F(U_{i\alpha} \times_U U_{i'\alpha} \times_U U_{j\beta} \times_U U_{j'\beta}) & \\
 & \nearrow & \uparrow \\
 F(U_{i\alpha} \times_U U_{j\beta})/s_{i\alpha j\beta} & & F(U_{i'\alpha} \times_U U_{j\beta} \times_U U_{j'\beta}) \\
 \nearrow & & \nearrow \\
 F(U_{i\alpha})/s_{i\alpha} & & F(U_{i'\alpha} \times_U U_{j'\beta})/s_{i'\alpha j'\beta} \\
 \downarrow & \longleftarrow & \nearrow \\
 F(U_{i\alpha} \times_U U_{i'\alpha}) & \longleftarrow & F(U_{i'\alpha})/s_{i'\alpha}
 \end{array}
 \tag{6.9}$$

zeigen.

Dabei repräsentiert $(s_{i\alpha j\beta})_{ij} \in \check{H}^0(\mathfrak{A}_\alpha \times \mathfrak{A}_\beta, F)$ den Schnitt

$$\text{res}_{U_\alpha \times_U U_\beta \rightarrow U_\alpha}^{F+}(s_\alpha)$$

und $(s_{j\beta i\alpha})_{ij} \in \check{H}^0(\mathfrak{A}_\alpha \times \mathfrak{A}_\beta, F)$ den Schnitt

$$\text{res}_{U_\alpha \times_U U_\beta \rightarrow U_\beta}^{F+}(s_\beta).$$

Beide Restriktionen sind gleich, was durch die Existenz der Verfeinerung $h : \mathfrak{A}_{\alpha\beta} \rightarrow \mathfrak{A}_{\alpha\beta}$ ausgedrückt wird, so daß

$$h_\gamma^*(s_{i\alpha j\beta}) = h_\gamma^*(s_{j\beta i\alpha})$$

für $i = i(\gamma)$ und $j = j(\gamma)$ wird.
 Aus der Gesamtheit der Diagramme

$$\begin{array}{ccccc}
 & & V_{\alpha\beta\gamma} \times U_{i_0\alpha} \times U_{j_0\beta} & & \\
 & \swarrow p'_\gamma & & \searrow h'_\gamma & \\
 V_{\alpha\beta\gamma} & & & & U_{i_\alpha} \times U_{j_\beta} \times U_{i_0\alpha} \times U_{j_0\beta} \\
 & \searrow h_\gamma & & \swarrow p_{ij} & \searrow q'_{ij} \\
 & & U_{i_\alpha} \times U_{j_\beta} & & U_{i_0\alpha} \times U_{j_0\beta} \\
 & & \searrow q_{ij} & & \swarrow \\
 & & & & U_\alpha \times_U U_\beta
 \end{array}
 \tag{6.10}$$

wobei $i = i(\gamma)$ und $j = j(\gamma)$ durch die Verfeinerung $h : \mathfrak{A}_{\alpha\beta} \rightarrow \mathfrak{A}_{\alpha\beta}$ gegeben ist, entsteht

$$\begin{array}{ccccc}
 & & \prod_\gamma F(V_{\alpha\beta\gamma} \times U_{i_0\alpha} \times U_{j_0\beta}) & & \\
 & \swarrow (p')^* & & \nwarrow (h')^* & \\
 \prod_\gamma F(V_{\alpha\beta\gamma}) & & & & \prod_{ij} F(U_{i_\alpha} \times U_{j_\beta} \times U_{i_0\alpha} \times U_{j_0\beta}) \\
 & \nwarrow h^* & & \swarrow p^* & \nwarrow (q')^* \\
 & & \prod_{ij} F(U_{i_\alpha} \times U_{j_\beta}) & & F(U_{i_0\alpha} \times U_{j_0\beta})
 \end{array}
 \tag{6.11}$$

Man hat das Diagramm

$$\begin{array}{ccccc}
 & & \prod_{ij} F(U_{i_\alpha} \times U_{j_\beta} \times U_{i_0\alpha} \times U_{j_0\beta}) & & \\
 & \swarrow p^* & \downarrow & \nwarrow (q')^* & \\
 \prod_{ij} F(U_{i_\alpha} \times U_{j_\beta}) & & F(U_{i_\alpha} \times U_{j_\beta} \times U_{i_0\alpha} \times U_{j_0\beta}) & & F(U_{i_0\alpha} \times U_{j_0\beta}) \\
 \downarrow \pi_{ij} & \swarrow F(p_1)=F(p_{ij}) & & \swarrow F(p_2)=F(q'_{ij}) & \downarrow \text{id} \\
 F(U_{i_\alpha} \times U_{j_\beta}) & & & & F(U_{i_0\alpha} \times U_{j_0\beta})
 \end{array}
 \tag{6.12}$$

Es gelten die Beziehungen

$$\begin{aligned}
 F(p_1)(s_{i_\alpha j_\beta}) &= F(p_2)(s_{i_0\alpha j_0\beta}) \\
 F(p_1)(s_{j_\beta i_\alpha}) &= F(p_2)(s_{j_0\beta i_0\alpha})
 \end{aligned}$$

Also folgt

$$\begin{aligned}
 p^*((s_{i_\alpha j_\beta})_{ij}) &= (q')^*(s_{i_0\alpha j_0\beta}) \\
 p^*((s_{j_\beta i_\alpha})_{ij}) &= (q')^*(s_{j_0\beta i_0\alpha})
 \end{aligned}$$

Nach Wahl von h ist

$$h^*((s_{i_\alpha j_\beta})_{ij}) = h^*((s_{j_\beta i_\alpha})_{ij})$$

also

$$\begin{aligned} (h')^*(q')^*(s_{i_0\alpha j_0\beta}) &= (h')^*p^*((s_{i\alpha j\beta})_{ij}) = (p')^*h^*((s_{i\alpha j\beta})_{ij}) = \\ &= (p')^*h^*((s_{j\beta i\alpha})_{ij}) = (h')^*p^*((s_{j\beta i\alpha})_{ij}) = (h')^*(q')^*(s_{j_0\beta i_0\alpha}) \end{aligned} \quad (6.13)$$

Nun ist $(q'_{i(\gamma)j(\gamma)} \circ h'_\gamma)_\gamma$ aber eine Überdeckung von $U_{i_0\alpha} \times U_{j_0\beta}$ und so ist, da F die Bedingung (S1) erfüllt, schon

$$s_{i_0\alpha j_0\beta} = s_{j_0\beta i_0\alpha} \in F(U_{i_0\alpha} \times_U U_{j_0\beta}) \quad (6.14)$$

also auch

$$\begin{aligned} F(U_{i_0\alpha} \times U_{j_0\beta} \rightarrow U_{i_0\alpha})(s_{i_0\alpha}) &= s_{i_0\alpha j_0\beta} = \\ &= s_{j_0\beta i_0\alpha} = F(U_{i_0\alpha} \times U_{j_0\beta} \rightarrow U_{j_0\beta})(s_{j_0\beta}) \end{aligned} \quad (6.15)$$

Die Gesamtheit der $(s_{i\alpha})_{i\alpha}$ zu der Überdeckung $\mathfrak{W} = (U_{i\alpha} \rightarrow U)_{i\alpha}$ definiert also ein Element $s \in \check{H}^0(\mathfrak{W}, F)$ mit $\text{res}_{U_\alpha \rightarrow U}^{F^+}(s) = s_\alpha$.

Theorem 6.0.1. *Der Funktor $(-)^a : \mathbf{P}(\mathbf{C}) \rightarrow \mathbf{S}(\mathbf{C})$, der durch $F \mapsto F^a = F^{++}$ definiert ist, bildet Prägarben funktoriell in Garben ab. Er ist linksadjungiert zu i , es ist also*

$$\text{Hom}_{\mathbf{S}(\mathbf{C})}(F^a, G) = \text{Hom}_{\mathbf{P}(\mathbf{C})}(F, i(G))$$

für eine Prägarbe $F \in \mathbf{P}(\mathbf{C})$ und eine Garbe $G \in \mathbf{S}(\mathbf{C})$.

Anders gesagt: In jedem Diagramm

$$\begin{array}{ccc} & & F^a \\ & \nearrow & | \\ F & & | \\ & \searrow f & | f' \\ & & G \end{array} \quad (6.16)$$

mit einer Prägarbe F und einer Garbe G existiert die Abbildung f' und ist eindeutig bestimmt.